

**Auszug aus dem Bericht des Petitionsausschusses (Stadt) Nr. 2. vom 29. September 2023:**

**Der Ausschuss bittet, folgende Eingabe für erledigt zu erklären, weil die Stadtbürgerschaft keine Möglichkeit sieht, der Eingabe zu entsprechen:**

**Eingabe Nr.: S20-397**

**Gegenstand: Käferschutzgebiet**

**Begründung:**

Der Petent fordert den Aufbau eines „Käferschutzgebietes“ in Horn-Lehe. Zur Erhöhung der Biodiversität sollen gefällte Bäume im Umfeld der öffentlichen Grünanlagen abgelegt werden. Dieses Totholz soll Käfern und Insekten einen Lebensraum geben, zur CO<sub>2</sub>-Senkung beitragen und das Nahrungsangebot für Vögel erhöhen.

Die Petition wird von 14 Mitzeichner:innen unterstützt.

Der Petitionsausschuss hat zu dem Vorbringen des Petenten eine Stellungnahme der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau eingeholt. Unter Berücksichtigung dessen stellt sich das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung zusammengefasst wie folgt dar:

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sieht das Anliegen des Petenten grundsätzlich positiv und weist darauf hin, dass bereits 2018 auf Initiative des Petenten in einem Naturwäldchen in Horn-Lehe Baumstämme zur Erhöhung der Biodiversität liegen gelassen wurden.

Dies kann nach Rücksprache mit dem Umweltbetrieb Bremen auch in weiteren Grünanlagen geschehen, aber nicht pauschal auf allen vom Petenten genannten Flächen, sondern nur auf den öffentlichen Grünflächen, welche der Zuständigkeit des UBB unterliegen. Der UBB schlägt daher vor, Bäume im Gewerbegebiet Horn zwischen Lilienthaler Heerstraße und Haferkamp abzulegen.

Der Forderung nach dem Aufbau eines „Käferschutzgebietes“ kann nicht nachgekommen werden, da es eine solche rechtliche Kategorie nicht gibt. Ebenso können die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht als Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe angerechnet werden, da sie den Gesamt-Biotopwert der Fläche nicht maßgeblich verbessern würden.